

bung eines Reliefs von Lanz, in Auftrag gegeben von
lehrer i. R. Ritzberger, der Bruder des verstorbenen Malers Albert
Ritzberger, anfertigte.

Die petrographischen Sammlungen wurden durch besonders interessante Stücke vermehrt. Hervorzuheben sind die Spenden der Herren Professor Dr. Karl Weiß, Oberbaurat Ingenieur Ernst Neweklowsky, Sensengewerke Josef Zeitlinger, Leonstein, Ing. Rudolf Socha und cand. phil. Franz Gruber.

In der palaeontologischen Abteilung müssen unter den vielen Neuerwerbungen besonders hervorgehoben werden die Serien an Diploctenien, Korallen, Toredos usw. aus den Gosau-, beziehungsweise Nierenthaler Schichten des Gschliefgrabens bei Gmunden. Außerdem zwei Fußglieder von Langschwanzkrebsen (*Macrura Latr.*) aus dem eocänen Nummuliten-Sandstein desselben Fundortes. Meines Wissens ist dieser Fund neu für Oberösterreich. Diese wertvolle Spende verdanken wir Herrn Ing. Walter Schauburger. Eine sehr interessante Erwerbung für die allgemeine Sammlung ist dann die Spende des Herrn Architekten Pichert, der uns einen plattenartigen Gaumenzahn und einen schneidezahnartigen Greifzahn von *Placodus gigas Ag.* überließ. Es ist das ein schlangenartiges Reptil, das sich wahrscheinlich von harten Strandmuscheln und Schnecken ernährte. Herr Professor Dr. Anton König schenkte uns das distale Fragment des rechten Oberarmes von *Bison priscus*, gefunden in Scharten bei Alkoven. Es ist dies der fünfte Fundort des eiszeitlichen Wisents in Oberösterreich, der, danach zu schließen, das ganze Alpenvorland besiedelte. Aus der Ziegelei Ptak und Reisetbauer konnten drei Funde vom eiszeitlichen Halbesel (*Equus hemionus*) vom Berichterstatter gehoben werden. Es waren durchwegs Zähne dieser noch heute in den Sandsteppen Zentralasiens lebenden Pferdeart. Aus einer Mergelgrube bei Mettmach erhielten wir Lamnazähne, die unseren Linzer Funden aus dem Oberoligocän entsprechen.

Auch in der botanischen Abteilung kann über wertvolle Bereicherungen berichtet werden. Es war in Fachkreisen längst bekannt, daß sich Hofrat i. R. Herr Ing. Leopold Petri mit dem Studium der Weiden befaßt hat. Besonders studierte dieser die infolge von Windbestäubung vielfach auftretenden Bastarde, die einer systematischen Bearbeitung oft ein unüberwindliches Hindernis entgegensetzen. Leider hält ein Leiden Herrn Hofrat Petri davon ab, seine Ergebnisse zu publizieren. Das wissenschaftliche Material hat er jedoch dem Museum in dankenswerter Weise gespendet. Es ist ein in 17 Faszikeln sorgfältig angelegtes Herbar. Jedem Faszikel

liegt außerdem ein eingehend abgefaßter Bestimmungszettel bei. Außerdem spendete uns Hofrat Petri noch ein Herbar, das auch Pflanzen aus dem westlichen Oberösterreich, besonders aus dem Ibmermoos, enthält. Dieses Material hat er zum Großteil in der Zeit gesammelt, als er die Trockenlegung des Ibmermooses durchführte. Durch die veränderten Lebensbedingungen sind dort viele Pflanzen verdrängt worden, weshalb gerade dieses Material von pflanzengeographischem Wert ist.

In Hallstatt hat Herr Professor Dr. Friedrich Morton aus Wien ein geobotanisches Institut gegründet, von dem aus er die Flora der umgebenden Kalkalpenmassive, besonders des Dachsteins, studiert. Dr. Morton hat uns 107 Arten Pflanzen des Dachsteinmassivs gespendet. Wenn auch das Material nicht umfangreich ist, so ist es deshalb von großem Werte für uns, weil in der Bezettelung auch die Pflanzengesellschaften aufscheinen.

In der zoologischen Abteilung hielt sich der Einlauf in denselben Grenzen wie im Jahre 1923. Eine interessante Erwerbung verdanken wir Herrn Kassier August Hödl, der uns Süßwasserschwämme aus dem Winterhafen übermittelte. Für die Parasitensammlung können ebenfalls interessante Bereicherungen vermerkt werden. Bekanntlich tritt das Finnenstadium (*Zoenurus cerebralis*) des Quesenbandwurmes (*Taenia coenurus* Sieb.) im Gehirn von Schaf, Rind, Ziege, Pferd usw. auf und erzeugt die sogenannte Drehkrankheit. Durch Herrn Oberforstrat Gustav Prause in Spital am Pyhrn erhielten wir nun eine *Zoenurus*-Blase aus dem Gehirn einer Gemse, die infolge der Drehkrankheit eingefangen werden konnte und geknickt wurde. Ein schönes Gehirnpräparat mit *Zoenurus*